

## Berufswahlorientierung an der GHS Zülpich – die Übersicht

Hier ist eine zusammenfassende Übersicht zu finden, die die einzelnen Angebote und Maßnahmen der Berufsorientierung nach Jahrgängen sortiert auflistet:

### Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 7

- ♣ Die SchülerInnen nehmen an einem eintägigen Berufsparcours bei *Komm auf Tour* teil und erfahren etwas über ihre Fähigkeiten und Stärken.
- ♣ Am *Girls- und Boys-Day* machen die SchülerInnen ein Tagespraktikum in einem geschlechtsuntypischen Berufsfeld und berichten darüber in der Klasse.
- ♣ In Arbeitslehre Wirtschaft, das in Klasse 7 eingeführt wird, lernen die SchülerInnen bereits den Berufswahlpass kennen, der als Portfolio der eigenen Berufswahlorientierung dient.
- ♣ Der Berufswahlpass wird bereits in Klasse 7 eingeführt, damit die SchülerInnen die Ergebnisse von *Komm auf Tour* und die Bescheinigung des *Girls- and Boys-Day* dort abheften können.

### Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 8

- ♣ Die SchülerInnen lernen in einer eintägigen Potenzialanalyse ihre Stärken kennen und erproben diese in drei Berufsfelderkundungen in verschiedenen Berufsfeldern (zwei Tagespraktika sowie ein zweiwöchiges Praktikum).
- ♣ Nach der Potenzialanalyse wird der Berufswahlpass verstärkt eingesetzt.
- ♣ Die SchülerInnen bewerten Wunschberufe im Hinblick auf ihre persönliche Eignung und Zukunftsvorstellungen und erkunden Berufsfelder in *Berufe aktuell*, damit sie Tätigkeiten, Anforderungen und Voraussetzungen kennen lernen.
- ♣ Mit den AW-Lehrern wird das zweiwöchige Schülerpraktikum kurz vor den Sommerferien vorbereitet. Gegebenenfalls gibt es Hilfestellung bei der Suche eines Praktikumsplatzes durch die KlassenlehrerInnen oder eine Beratung im Berufsorientierungsbüro (BOB).
- ♣ Nach dem Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt und das Praktikum im Fach AW (Arbeitslehre Wirtschaft) nachbereitet. Die Praktikumserfahrungen helfen bei der Wahl des zweiten Praktikums.

- ♣ Ab Klasse 8 findet für interessierte SchülerInnen eine AG *Berufsfeld Alten-pflege schnuppern und kennen lernen* im Geriatrischen Zentrum Zülpich statt.
- ♣ Die *Agentur für Arbeit* stellt sich in einer Doppelstunde den SchülerInnen vor, fragt erste Vorerfahrungen und Kenntnisse ab und weist auf verschiedene Hilfsangebote hin.

### **Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 9**

- ♣ Das Schuljahr beginnt mit der Vorbereitung auf den Besuch der Ausbildungsbörse.
- ♣ In Deutsch und AW findet ein intensives Training zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und eine Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch statt.
- ♣ Bei einem Aktionstag kommen außerschulische Partner in die Schule und stellen ihre Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten vor. Zudem stellen Ausbildungsbotschafter verschiedener Branchen ihren Ausbildungsberuf vor.
- ♣ Die Handwerkskammer stellt sich vor und wird als Bildungslotse aktiv.
- ♣ Die SchülerInnen suchen eigenständig nach einer neuen Praktikumsstelle und bereiten sich auf das dreiwöchige Praktikum nach den Osterferien vor. Das Praktikum wird durch die KlassenlehrerInnen betreut. Die SchülerInnen erstellen eine Praktikumsmappe.
- ♣ Das Praktikum wird ausführlich im Fach AW nachbereitet und ausgewertet.
- ♣ Die *Agentur für Arbeit* stellt sich vor, erläutert Berufswege und führt ein erstes Beratungsgespräch durch, zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Beratung im BOB.
- ♣ Am Ende der Klasse 9 findet die *Zukunftskonferenz* statt, bei der in einem gemeinsamen Gespräch SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen überlegen, welches berufliche Ziel der Schüler bzw. die Schülerin hat. Dieses wird in der Anschlussvereinbarung notiert und von allen Beteiligten unterschrieben, ggf. nehmen auch die Berufseinstiegsbegleiter daran teil.
- ♣ Die HauptschülerInnen Typ A suchen sich am Ende des Schuljahres ein Jahrespraktikum für die Klasse 10, das sie einmal in der Woche, jeweils dienstags, absolvieren.
- ♣ Im Wahlpflichtunterricht wird eine projektorientierte Schülerfirma gegründet.

## **Angebote Berufswahlorientierung für Stufe 10**

- ⤴ Die HauptschülerInnen in der 10 Typ A führen ein Jahrespraktikum durch und werden vom Klassenlehrer betreut. SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf dürfen nach Abstimmung in der Klassenkonferenz auch mehrere Tage pro Woche ins Langzeitpraktikum.
- ⤴ Die Anschlussvereinbarung wird nochmal überarbeitet, wenn sich herausstellt, dass das berufliche Ziel nicht realistisch ist oder sich durch das Jahrespraktikum neue berufliche Perspektiven ergeben.
- ⤴ Erneut wird die Ausbildungsbörse besucht und die SchülerInnen sprechen mit zuvor ausgesuchten Betrieben (Vorbereitung, Nachbereitung und Auswertung im Einzelgespräch mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin).
- ⤴ Weiterhin finden Gespräche mit dem Berufsberater der *Agentur für Arbeit* statt. Für SchülerInnen mit Förderbedarf gibt es eine Erstberatung durch die Reha-BeraterInnen der *Agentur für Arbeit* und auch für SchülerInnen mit Migrations-hintergrund gibt es spezielle Beratungstermine der *Agentur für Arbeit*.
- ⤴ Im AW-Unterricht werden Bewerbungsgespräche mit Rollenspielen geübt.
- ⤴ Der Klassenlehrer hilft bei der Stellensuche, unterstützt vom AW-Lehrer oder durch eine Einzelberatung im BOB.
- ⤴ Es wird auf die Tage der offenen Tür in den Berufskollegs aufmerksam gemacht. Das Bildungsangebot wird vorbereitend im Unterricht vorgestellt.

## **Besondere Angebote zur Berufswahlorientierung**

- ⤴ Unsere KURS-Kooperationspartner Smurfit Kappa und das Geriatriisches Zentrum Zülpich sowie die Firma Metallbau Schneider in Zülpich bieten interessierten Schülern/innen eine Betriebsbesichtigung und Informationen über ihre Ausbildungsberufe an. Außerdem stellen sie unseren Schülern/innen Praktikums- und Ausbildungsstellen zur Verfügung. Unterstützt werden die drei Lernpartner durch die Initiative KURS, Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen, einem Gemeinschaftsprojekt der Bezirksregierung Köln, der IHK Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Köln und der Handwerkskammer Köln zur Anbahnung und Förderung von nachhaltigen Lernpartnerschaften zwischen Wirtschaftsunternehmen und Schulen.

- ⤴ Für Schüler mit besonderem Förderbedarf arbeiten Eltern, Klassenlehrer, Sonderpädagogen und Reha-Berater der Arbeitsagentur gemeinsam an individuellen Lösungen für die Zeit nach der Schule.
- ⤴ Interessierte SchülerInnen können die Gesundheitsberufemesse in Euskirchen besuchen und dort an einem Stationenlauf teilnehmen.
- ⤴ Die Metall-Innung kommt mit einem Info-Truck an die Schule, in dem die SchülerInnen verschiedene Ausbildungsberufe kennenlernen und selbst typische metallverarbeitende Verfahren kennenlernen.
- ⤴ SchülerInnen, die sich noch unsicher in der Wahl eines Ausbildungsberufes sind, können an trägergestützten Praxiskursen teilnehmen und dort in einzelnen Berufsfeldern nochmal praktische Erfahrungen sammeln.

### Fahrplan für Gespräche in der Berufswahlorientierung

Beratungsgespräche	Anlass (beteiligte Personen)	Zeitpunkt	Inhalt
1.	Elternsprechtag 1. Hj. (Schüler, Eltern, Klassenlehrer)	Mitte 1. Hj. Klasse 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückblick / Ausblick auf die Potenzialanalyse</li> <li>- Praktikumsberuf auswählen oder vorbereiten</li> </ul>
2.	Auswertungsgespräch Potenzialanalyse (Schüler, Eltern, Mitarbeiter des Trägers)	Nov. / Dez. Klasse 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über Stärken und Fähigkeiten</li> <li>- Orientierung für den Praktikumsberuf</li> </ul>
3.	Erstkontakt mit der Berufsberatung (Schüler, AW-Lehrer, Berufsberater)	Ende des 1. Hj.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Kontaktaufnahme zur Agentur für Arbeit im Klassenverband und Kennenlernen der Hilfsmaßnahmen</li> </ul>

4.	Elternsprechtag 2. Hj. (Schüler, Eltern, Klassenlehrer)	Mitte 2. Hj. Klasse 8	- Festlegen des Praktikums-berufs <u>oder</u> - Reflexion des Praktikums
5.	Elternsprechtag 1. Hj. (Schüler, Eltern, Klassenlehrer)	Mitte 1. Hj. Klasse 9	- Rückblick auf die Erfahrungen im Praktikum der 8 - 2. Praktikum vorbereiten
6.	Elternsprechtag 2. Hj. (Schüler, Eltern, Klassenlehrer)	Mitte 2. Hj. Klasse 9	- Ausblick auf das 2. Praktikum
7.	Erstberatung mit der Berufsberatung (Schüler, Berufsberater)	Ende 2. Hj Klasse 9	- Vorstellung durch den Berufsberater - Beratung für die Jg. 10
8.	<b>Zukunftskonferenz 1</b> (Schüler, Eltern, Klassenlehrer, ggf. weitere Personen)	Ende 2. Hj. Klasse 9	- Schüler berichtet von Erfahrungen, Übersicht über Kompetenzen und Planung eines beruflichen Ziels
9.	Zweitberatung mit der Berufsberatung (Schüler, Berufsberater)	Anfang von Klasse 10	- Austausch über Zukunftsziele - Informationen über Berufskollegs / Ausbildung
10.	<b>Zukunftskonferenz 2</b> (Schüler, Eltern, Klassenlehrer, ggf. weitere Personen)	Mitte 1. Hj. Klasse 10	- Einschätzung aller Beteiligten zum bisher geplanten beruflichen Ziel - Ggf. neue Planungen - Erneute Zielvereinbarung
11.	Abschlussberatung mit der Berufsberatung (Schüler, Berufsberater)	Mai / Juni Klasse 10	- Austausch über Zukunftsziele (weiterer Weg nach der Schule)